FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1756-30.06.1756

2. April 1756

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ma9:1-1844105

Visual Library

April.

Den 2ten Apr: redete einer von uns in Puccam erstlich vor eines Heiden Haus mit dem Hauswirth, seinem Weibe, und seiner alten Anverwandtin davon, wie sie ihre Seele erretten könten. Die alte Person sagte, daß sie fürchte, sie würde die Lehren so ihr würden gesagt werden nicht lernen können, welches man ihr zu benehmen suchte. Vor eines Christen Hause führete man denen gegenwärtigen Christen den Spruch Tit: 2, 11. Es ist erschienen die heilsame Gnade. zu Gemüthe, obgedachter Heide kam auch vor des Christen Haus, und hörete die Unterredung mit den Christen an. Ermahnung an Heiden u. Christen

Eod: ging einer auf zwey Fischerdörfer Nordwärts. Am ersten Orte belehrete man einen haufen Fischer, wie elendes mit ihrer Seelen stünde, und bat sie, das Heil, so ihnen nahe sey, zu suchen. Die Haupt-Person von ihnen wolte sehr klug seyn, sagende: ich verehre nur den wahren Gott und Jesum. Man bezeugete ihm, daß dergleichen Worte es nicht aus machten, es gehöre eine gäntzliche Losreißung von allem heidnischen Wesen, und eine aufrichtige Aufopferung an Gott dazu. An dem zweyten Ort war ein übler Geruch von verdorbenen Fischen wegen des jetzigen großen Mangels an Saltz (*). Bey dieser Gelegenheit Desgleichen.

(*). Das Saltz ist sonst alhier so wolfeil, daß man für 2 Groschen zuweilen einen Scheffel und drüber bekommen kan: allein da durch einige Regen im Febr: und Mart: die Saltz Quellen und Felder überschwemmet worden, ist der Preis des Saltzes so gestiegen, daß man für 3 Mediden 2 Groschen geben muste, und also theurer denn die Nelle.

führete man die gegenwärtigen Personen auf die viele von uns unerkannte Wohlthaten Gottes, und welche Gerichte und Plagen solcher Undank nach sich zöge.

Desgleichen. Eod: gingen einige von uns nach Tirukilâtschêri. Bald im Anfange wurde einem alten Einwohner des Orts gezeiget, wie er dem Verderben entrinnen, und selig werden könte. Er bewies sich höflich und ließ einen so von sich. Als wir weiter gingen wurde noch an verschiedenen Orten der Rath Gottes den Heiden verkündiget. Einer meinte; daß man den wahren Gott ja auch wol in Bildern anbeten könte. Eine Sürezäpfer Familie hörete die Vorstellung von Gott und Christo und dem Heil in demselben nur obenhin an. Ein Brahmaner aus Arasenlenkudi, stellete sich gar gleichgültig an gegen das was ihm zu seiner Errettung gesaget wurde, nahm aber doch ein Büchlein an. Bey der Schule so im Ruhehause gehalten wurde, desgleichen beym Zoll wurde auch ein Wort des Lebens vorgetragen auch ein Sprüchlein angebracht.

Eine kleine Tour ins Land. Den 3ten gingen zwey von uns nach Tattenûr. Unterwegens, als wir über Tilleiârhi gingen redeten wir mit einen Heiden, und hielten ihm von dem Heidenthum und Christenthum das nöthigste vor. In Tiruwidakarhi redeten wir mit einen Häuflein Heiden von Gott und seinen herrlichen Wesen, von den Menschen wie sie durch die Sünde verderbet und also eines Helfers und Heilandes höchst benöthiget, von Christo und dem Versöhnungs Werke, und was daher unsere Pflicht sey. Viele höreten